



[#1](#) Feder-Kinder Frage-Freitag

Mich erreichte eine Flut von Fragen, die meistgestellte habe ich heute herausgepickt.

Wie kommt eigentlich das Küken ins Ei?

Ziemlich schnell und ziemlich unromantisch!

Aber schauen wir uns das einmal etwas genauer an.

Hahn und Henne müssen sich zunächst sympathisch sein, schließlich möchte die Henne ja auch gern süße Feder-Kinder haben.

Unter diesen Voraussetzungen kommt es zum etwa 2-sekündigen Liebesakt.

Statt heißer Zungenküsse gibt es bei Hühnern einen sogenannten Kloakenkuss. Klingt komisch, ist aber so.

In diesem Moment überträgt der Hahn sein Spermium auf die Henne.

Und wie wir Frauen nun einmal sind, sparsam und vorausschauend, kann die Henne dieses bis zu zwei Wochen lang im Körper speichern.

Eier, die sich im Körper der Henne noch ohne Schale befinden, können dadurch befruchtet werden.

Und noch etwas Spannendes:

Hennen sind ziemlich wählerisch. Nicht jedes Spermium kommt für sie infrage. Sie können sogar beeinflussen, welches Spermium eines Hahns tatsächlich zur Befruchtung genutzt wird.

Dieses Phänomen nennt man „kryptische Weibchenwahl“.